

# Protokoll der Hauptversammlung 2025

*vom 20. Juni 2025 in Kirchberg*

*Vorsitz:* Daniel Bichsel, Präsident VBG

*Anwesend:* Gemeindedelegierte, Gäste: rund 120 Personen

*Protokoll:* Jürg Wichtermann, Geschäftsführer VBG

## Traktanden:

1. Protokoll Hauptversammlung 2024
  2. Jahresbericht 2024
  3. Jahresrechnung 2024 / Revisorenbericht
  4. Erteilung der Entlastung an den Vorstand
  5. Budget 2025
  6. Mitgliederbeiträge 2026
  7. Wahlen (auf eine dreijährige Amtsdauer)
    - 7.1 Präsidium
    - 7.2 Vorstand
    - 7.3 Revisionsstelle
  8. Verschiedenes
- 

## Begrüssung

Nach einer musikalischen Einlage durch die Band „RAC“ eröffnet VBG-Präsident Daniel Bichsel die Hauptversammlung 2025 und heisst die Gemeindedelegierten und Gäste herzlich willkommen.

Daniel Bichsel übergibt das Wort dem Gastgeber Andreas Wyss, Gemeindepräsident von Kirchberg. Dieser begrüsst die Anwesenden herzlich und präsentiert in kurzweiliger Art seine vielseitige Gemeinde im unteren Emmental. Kirchberg, die Gemeinde, die (auch) ein wenig ein Raumfahrer-Dorf ist: Das Sonnensegel, das die Astronauten 1969 bei der ersten Mondlandung – noch vor der amerikanischen Flagge – auf dem Erdtrabanten in den Boden ramnten, wurde in Kirchberg produziert...

Der VBG-Präsident bedankt sich bei Andreas Wyss und der Gemeinde Kirchberg für den freundlichen Empfang. Er erteilt Regierungsrätin Astrid Bärtschi das Wort für eine Grussbotschaft der Berner Regierung.

Regierungsrätin Astrid Bärtschi bedankt sich bei den Gemeinden für deren wertvolles Engagement. Sie richtet ihr Augenmerk auf die digitale Transformation in den Verwaltungen. Das noch junge Gesetz über die digitale Verwaltung hat diesbezüglich einen Schub ausgelöst. Gleichzeitig wirft die Entwicklung auch viele noch ungelöste Fragen auf, sowohl beim Kanton als auch bei den Gemeinden. Der Kanton unterstützt die Bestrebungen des VBG, die Anliegen der Gemeinden zu bündeln, zu koordinieren und auch in diesem Thema als Ansprechpartner für den Kanton zur Verfügung zu stehen. Der Kanton sei gewillt, so Regierungsrätin Bärtschi, die digitale Transformation partnerschaftlich mit den Gemeinden zu entwickeln.

Der VBG-Präsident bedankt sich seinerseits für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kanton und insbesondere auch mit der Finanzdirektion. Er bittet Astrid Bärtschi, diesen Dank auch der Gesamtregierung und dem Kader der Finanzdirektion zu überbringen.

Der VBG-Präsident erinnert auch an die engen Kontakte mit den befreundeten Verbänden und verdankt diese. Einen besonderen Dank richtet er dabei an den BGK, bevor er zum statutarischen Teil überleitet. Er ist überzeugt, dass die enge Zusammenarbeit zwischen VBG und BGK ein Schlüssel für den Erfolg der kommunalen Verbandsarbeit ist.

## **Statutarischer Teil**

### **1. Protokoll HV 2024**

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 21. Juni 2024 in Studen wurde im VBG-Info 1/2025 publiziert. Das Wort wird nicht verlangt. Das Protokoll wird wie veröffentlicht einstimmig genehmigt.

### **2. Jahresbericht 2024**

Der schriftliche Jahresbericht ist den Mitgliedern mit der Einladung zur Hauptversammlung zugestellt worden. Wie gewohnt verzichtet der Präsident auf das Verlesen des Jahresberichts, nimmt aber die Gelegenheit wahr, um auf einige aktuelle Punkte hinzuweisen.

Unmittelbar im Anschluss an die letztjährige Versammlung fand das Vernehmlassungsverfahren zur Revision des Sozialhilfegesetzes statt. An der damaligen Versammlung hat der Präsident dem Unmut des VBG darüber Ausdruck verliehen, dass die Kommunalverbände bei der Erarbeitung der Vorlage nicht angemessen einbezogen worden waren. Gestützt auf die kritischen Vernehmlassungseingaben des VBG und der Gemeinden ist der Gesetzesentwurf – dieses Mal effektiv unter partnerschaftlichem Einbezug der Verbände – in sehr hohem Tempo nochmals überarbeitet worden. Die Beratung im Grossen Rat wird in der Herbstsession erfolgen. Die nun vorgelegte Revision ist nach Einschätzung des VBG kein «grosser Wurf», kann aber aus Gemeindesicht akzeptiert werden. Bezüglich der Einführung eines Selbstbehalts hat der VBG mehrfach auf die mehrheitlich klar ablehnende Haltung der bernischen Gemeinden hingewiesen. Dies basierend auf der bei allen

Gemeinden durchgeführten Umfrage. Über diesen Punkt wird nun abschliessend der Grosse Rat politisch zu entscheiden haben.

Weiter greift Daniel Bichsel das Thema Digitalisierung auf. Der VBG-Vorstand stellt hier einen gewissen Leidens- und Handlungsdruck seitens der Gemeinden fest. Es besteht das nachvollziehbare Bedürfnis, dass hier die Anliegen und Erfordernisse der Gemeinden im Bereich Digitalisierung einerseits untereinander gebündelt und koordiniert werden und gleichzeitig die Gemeindeinteressen gegenüber dem Kanton einheitlich vertreten werden sollten. Der Vorstand hat deshalb entschieden, die Schaffung einer «Fachstelle Digitalisierung» zu prüfen. Die Idee ist, dass eine geeignete Person für diese Funktion gesucht und in die Geschäftsstelle des VBG integriert werden soll. Die neue Fachstelle soll die Gemeinden beraten und unterstützen können und aktiv dabei helfen, gemeinsame Grundlagen zu erarbeiten. Es sollen aber seitens des VBG keine digitalen Dienstleistungen erbracht oder gar Produkte entwickelt werden. Zurzeit wird ein mögliches Stellenprofil für die Person, welche diese Fachstellen führen würde, erarbeitet. Hierfür wurde im Budget eine neue Position aufgenommen.

Der Präsident weist zum Schluss auf die Arbeitsweise des VBG hin: Die Verbandsarbeit findet oft hinter den Kulissen statt. Der VBG versucht, wenn möglich früh in Projekten mitarbeiten und Einfluss nehmen zu können, um die Interessen der Gemeinden und Städte frühzeitig einzubringen. Dies gelingt nicht immer, aber oft sehr gut. Mit dem wichtigsten Partner – dem Kanton – besteht eine in aller Regel gute Zusammenarbeit. Eine gute Partnerschaft kann nur zusammen gelingen. Kanton und Gemeinden machen gemeinsam den Staat aus. Wichtig auch: Wenn der VBG mit dem Kanton eine Verständigung erzielt hat, dann hält er sich verlässlich daran.

Der Vizepräsident Erich Fehr übernimmt die Leitung der Versammlung für die Dauer der Genehmigung des Jahresberichts. Er bedankt sich herzlich für die enorme Arbeit des Präsidenten und dessen grosses Engagement zugunsten der Gemeinden. Der Jahresbericht 2024 wird durch die Versammlung einstimmig und mit grossem Applaus genehmigt.

### **3. Jahresrechnung 2024 / Revisorenbericht**

Die Jahresrechnung 2024 ist ebenfalls im VBG-Info 1/2025 abgedruckt worden. Sie schliesst mit einem Überschuss von Fr. 60'840.76 ab.

Der VBG ist nach wie vor bemüht, nur dann Geld auszugeben, wenn dies für den Erfolg der Verbandstätigkeit nötig ist. Das Guthaben der Verbände VBG und BGK beim bwd Bern wird in der Jahresrechnung pro memoria ausgewiesen und beläuft sich aktuell auf CHF 2'209'289.81. Aus diesen Mitteln werden jeweils Projekte zugunsten aller Gemeinden finanziert. Im vergangenen Jahr betraf dies eine Studie zum Thema Digitalisierung sowie eine Social Media-Kampagne für die Ausbildung auf der Gemeinde. Grösserer Aufwand zu erwarten im Zusammenhang mit geplanter Fachstelle Digitalisierung, diese Kosten können aber in den nächsten Jahren durch das Vereinsvermögen gedeckt werden.

Die Revisoren haben die Rechnung geprüft und empfehlen diese ohne Einschränkung zur Genehmigung. Nachdem das Wort nicht verlangt wird, genehmigt die Hauptversammlung die Jahresrechnung 2024 einstimmig.

#### **4. Erteilung der Entlastung an den Vorstand**

Dem Vorstand wird einstimmig die Entlastung für seine Tätigkeit im Jahr 2024 erteilt.

#### **5. Budget 2025**

Das Budget sieht erstmals seit vielen Jahren einen Aufwandüberschuss von CHF 21'210 vor.

Einerseits schlägt hier bei den Honoraren die vertragsgemäss auszugleichende Teuerung beim Honorar der Geschäftsführung zu Buche. Andererseits wurde im Budget 2025 erstmals eine Position «Fachstelle Digitalisierung» im Betrag von CHF 30'000 aufgenommen.

Für der Fachstelle Digitalisierung wird 2025 mit ersten Kosten für Einführung einer derartigen Stelle gegen Jahresende gerechnet. Diese Kosten werden dann 2026 – für den Betrieb eines ganzen Kalenderjahres – wesentlich höher ausfallen. Der hohe Vermögensbestand des VBG erlaubt es aber, diese Stelle vorerst einmal zu schaffen und für ein oder zwei Jahre aus den vorhandenen Mittel zu finanzieren. In der Folge werden wir Bilanz ziehen. Im Falle einer längerdauernden Fortführung der Fachstelle wäre dann mittelfristig allenfalls eine geringfügige Erhöhung der Mitgliederbeiträge nötig. Den Gemeinden würde im Gegenzug aber auch eine neue Dienstleistung zur Verfügung stehen.

Das detaillierte Budget ist im Info 1/2025 zu finden.

Das Wort wird nicht verlangt und die Versammlung stimmt dem Budget 2025 einstimmig zu.

#### **6. Mitgliederbeiträge 2026**

Der Vorstand beantragt der Versammlung, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2026 gegenüber dem Vorjahr unverändert zu belassen. Die Festlegung erfolgt jeweils bereits im Vorjahr, damit die Gemeinden die Kosten für die Budgetierung verbindlich kennen.

Auch zu diesem Geschäft verlangt niemand das Wort. Die Anwesenden stimmen dem Antrag, die Mitgliederbeiträge im Jahr 2026 unverändert zu belassen, einstimmig zu.

#### **7. Wahlen**

Es stehen Gesamterneuerungswahlen für eine Amtsdauer von drei Jahren (für die Jahre 2025/26/27) an.

Der Präsident würdigt die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Erich Fehr (Biel, seit 2015 im Vorstand, Vizepräsident) und Peter Aeschlimann (Trub, seit 2019 im Vorstand) für ihre Verdienste. Sie werden traditionsgemäss mit dem silbernen Kugelschreiber des VBG beschenkt.

## 7.1 Präsidium

Der Vorsitzende übergibt das Wort ein letztes Mal an Erich Fehr für die Durchführung der Wahl des Präsidiums. Erich Fehr verweist auf die weit überdurchschnittliche Arbeit und das sehr grosse Engagement des bisherigen Präsidenten Daniel Bichsel, Grossrat und Gemeindepräsident von Zollikofen, der sich zur Wiederwahl als Präsident des VBG stellt. Er wird ohne Gegenstimme und mit grossem Applaus gewählt und bedankt sich bei den Anwesenden für das geschenkte Vertrauen.

## 7.2 Vorstand

Die Zusammensetzung des Vorstands muss den unterschiedlichen regionalen, demografischen, finanziellen Gegebenheiten und der Vielfalt der bernischen Gemeinden Rechnung tragen. Zur Wahl in den Vorstand werden der Versammlung folgende Wahlvorschläge unterbreitet:

- |  |        |
|--|--------|
| • Madeleine Amstutz, Gemeinderätin Sigriswil/Grossrätin    | bisher |
| • Kurt Gyger, Finanzverwalter Saanen/Präsident BGK         | bisher |
| • Virginie Heyer, Gemeindepräsidentin Perrefite/Grossrätin | bisher |
| • Reto Jakob, Gemeindepräsident Steffisburg/Grossrat       | bisher |
| • Marieke Kruit, Stadtpräsidentin Bern                     | neu    |
| • Bänz Müller, Gemeindepräsident Wohlen bei Bern/Grossrat  | bisher |
| • Stefan Nobs, Gemeindepräsident Lyss                      | neu    |
| • Simon Ryser, Gemeindepräsident Seftigen/Grossrat         | neu    |
| • Sonja Straumann, Gemeindepräsidentin Eriswil             | neu    |
| • Adrian Zemp, Gemeinderatspräsident Kernenried            | neu    |

Die neu zu wählenden Vorstandsmitglieder sind alle persönlich an der Versammlung anwesend.

Die Vorschläge werden nicht erweitert und alle vorgeschlagenen Personen in globo gewählt.

## 7.3 Revisoren

Die Revisionsstelle wird ebenfalls auf eine neue Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Alle bisherigen Mitglieder der Revisionsstelle stellen sich zur Wiederwahl. Es sind dies:

- |  |        |
|--|--------|
| • Charles-André Beuchat, Finanzverwalter in Valbirse | bisher |
| • Kurt Schmid, Finanzverwalter in Frutigen           | bisher |
| • Sonja Ziehli, Finanzverwalterin in Seedorf         | bisher |

Die Vorschläge werden nicht erweitert und alle drei vorgeschlagenen Personen in globo gewählt.

## **8. Verschiedenes**

Irene Steinegger-Meier, Leiterin Fonds und Bewilligungen beim Kanton Bern orientiert über die Finanzierungsmöglichkeiten, die der Lotterie- als auch der Sportfonds für die Gemeinden bietet.

Für die Gemeinden besteht die Möglichkeit, Gesuche um Beiträge insbesondere an Sportanlagen und -einrichtungen, aber auch für gewisse andere Projekte (Kultur, Soziales, Umwelt) zu erhalten. Die Fonds werden mit «Spielgeld» gespeist, d.h. mit Erträgen von Swisslos. Voraussetzung ist, dass das Vorhaben gemeinnützig ist und keine öffentlich-rechtliche Verpflichtung darstellt. Zudem sind die Beiträge subsidiär, d.h. die Gemeinde (oder auch private Trägerschaften) müssen selbst auch einen (Haupt-)Beitrag leisten. Die Fonds-Beiträge werden à fonds perdu ausgeschüttet. Mögliche Projekte die unterstützt werden: Spielplätze, Feuerstellen, Sportanlagen, Themenwegen, Trockenmauern, Sportmaterialien etc. Die Anlagen und Materialien müssen der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Frau Steinegger ruft dazu auf, sich zu melden, wenn eine Gemeinde ein Vorhaben hat, das möglicherweise unterstützt werden kann. Wer Beiträge möchte, soll sich frühzeitig informieren, die Informationen aber auch weiterleiten und z.B. Vereine auf die Möglichkeiten der Gesuchstellung hinweisen.

Frau Steinegger weist ausserdem darauf hin, dass die Gemeinden gewisse Aufgaben rund um die Bewilligung von Kleinspielen haben (d.h. Spiele mit/um Geld, z.B. Lotto etc.). Sie erinnert die Gemeinden an ihre Pflichten im Zusammenhang mit solchen Spielen.

Der Präsident schliesst den statutarischen Teil und kündigt zum Abschluss nochmals einen musikalischen Beitrag der Band «RAC» an.

Er dankt zum Schluss der Gemeinde Kirchberg im Namen des VBG herzlich sowohl für die Gastfreundschaft als auch für die professionelle Organisation des Anlasses. Er überreicht Gemeindepräsident Andreas Wyss und dem Gemeindeschreiber Michael Riedo als Dankeschön den zur Tradition gewordenen VBG-Haselnusslebkuhen.

Einen speziellen Dank richtet Daniel Bichsel an den Geschäftsführer des VBG, Jürg Wichtermann, für seine Unterstützung. Weiter dankt der Präsident auch der Kanzlei des Geschäftsführers und dessen Büropartnerinnen und Büropartnern und den Sekretariatsmitarbeiterinnen. Ein besonderer Dank geht an die stellvertretende Geschäftsführerin Monika Gerber.

Abschliessend bedankt sich Daniel Bichsel bei allen Anwesenden für ihr Kommen und das damit verbundene Interesse an der Arbeit des VBG. Er dankt allen, die in den Gemeinden tätig sind, für ihr wichtiges und enorm wertvolles Engagement. Er wünscht allen für ihre Arbeit in den bernischen Gemeinden viel Erfolg und Befriedigung.

Im Anschluss an die Versammlung referiert Alexander Ott, Vorsteher Fremdenpolizei und Co-Leiter Polizeiinspektorat der Stadt Bern über das Thema «Migration im Spannungsfeld». In seinem hochspannenden und reich illustrierten Vortrag zeigt er auf, welche Auswirkungen die Migration auf die Gemeinden hat und welche Aufgaben und Möglichkeiten auf kommunaler Ebene bestehen.

Bern, 20. Juni 2025

Für das Protokoll:  
Jürg Wichtermann, Geschäftsführer